

Internationaler Zivildienst

**Protokoll der Sitzung des Kleinen Arbeitsausschusses am
3. und 4. September 1948 in Hamburg Blankenese**

Anwesend : Peter-Heinz Müller-Link, Herbert Böttger, Klaus Schmidt, Basil Eastland, Bill Bowman, Heinrich Carstens als Vorsitzender.
Zeitweilig als Gäste Almuth Eitel, Gerhart Abel und zwei amerikanische Freunde aus dem Dienst in Neuenkirchen.

1.) Fortgang Basil Eastland

Die Mitglieder des Kleinen Arbeitsausschusses nehmen mit Bedauern zur Kenntnis, daß Basil Eastland im Oktober des Jahres nach England zurückkehren wird. Es soll versucht werden, Basil bei seinem Fortgang ein kleines Geschenk als Erinnerung an Deutschland und als Zeichen unserer Dankbarkeit für seine ausgezeichnete Arbeit zu geben.

2.) Deutsche im Ausland

- a) Walter Bischof : Verschiedene Berichte aus Schweden deuten darauf hin, daß Walter Bischof, welcher 1946/47 beim IZD mitgearbeitet hat, versucht, sich auf unbestimmte Zeit in Schweden aufzuhalten, worüber bei manchen schwedischen Freunden eine gewisse Verstimmung aufgekommen ist. Ähnliche Klagen werden über ein deutsches Mädchen in Schweden vorgebracht, dessen Namen aber nicht bekannt ist. Im Zusammenhang mit diesen Problemen wird über die Wirkung gesprochen, welche Deutsche im Ausland hervorgerufen haben und welche dem Ansehen Deutschlands abträglich sein können.

Beschluß : Der Kleine Arbeitsausschuß mißbilligt in höchstem Maße das Verhalten von Deutschen

im Ausland, die durch ihr Auftreten und Benehmen berechtigten Anlaß zur Klage geben und damit gegen den Wiederaufbau von Vertrauen und Ansehen zwischen den Völkern arbeiten. Peter-Heinz Müller wird gebeten, zu versuchen, im Falle Walter Bischof die Tatsachen festzustellen und mit Walter Bischof zu besprechen. Danach wird er Walter Bischofs Antwort und Stellungnahme dem Kleinen Arbeitsausschuß vorlegen. Beim Internationalen Sekretariat des SCI soll angefragt werden,

was über die Wirkung von Deutschen, insbesondere Studenten im Ausland, bekannt ist. Die Ergebnisse sollen eventuell auf den deutschen Universitäten behandelt werden mit dem Ziel einer Abstellung vorhandener Mängel.

- b) Marion Finke-Pertel, Köln : Nach Angaben von Peter-Heinz Müller soll Marion Finke-Pertel in England eine Freundin des französischen CWI kennengelernt haben und über diese zur Teilnahme an einem Dienst in Frankreich eingeladen worden sein. Es wurde beschlossen, nach Rückkehr der deutschen Freiwilligen aus Frankreich zu versuchen den Tatbestand zu klären und danach diese Frage eventuell auf der Konferenz in Blarikum zur Sprache zu bringen.
- c) Eberhard Peters : Berichten deutscher Quäker zufolge soll Eberhard Peters auch heute noch eine durchaus nazistische Anschauung vertreten und daher für die Teilnahme an einem Dienst im Ausland noch nicht geeignet sein. Tatsächlich befindet sich Eberhard Peters zur Zeit in einem französischen Dienst. Es wird beschlossen, daß Herbert Böttger in einem privaten Schreiben an Yvette Levebvre auf die Möglichkeit obiger Tatsache hinweist und um einen Zwischen- und ausführlichen Schlußbericht über Eberhard Peters bittet, ohne das dadurch eine Voreingenommenheit in dem Lager erzeugt wird, in dem Eberhard sich befindet.

3.) Els Hendricks

Herbert berichtet, daß Els Hendricks am 1.9.1948 in freundschaftlichem Geist aus der Arbeit beim Sekretariat ausgeschieden ist und hofft, zum 1.10. eine neue Stellung zu finden. Im Augenblick ist

das Gehalt nur bis zum 31.7. bezahlt.

B 48 09 23 - 1 02

4.) Wolfgang Greczmiel, Gert Gilge, Ingrid Trams, Berlin

Die drei genannten Freunde sind unerwartet beim Dienst in Neuenkirchen erschienen und erklärten,

nach Beendigung des Dienstes in den Westzonen bleiben zu wollen. Nach eingehender Aussprache über alle hiermit zusammenhängenden Probleme beschließt der Kleine Arbeitsausschuß :

Die Berliner Freunde werden gebeten, bei der Auswahl von Freiwilligen für Dienste in den Westzonen besonders sorgfältig zu verfahren und Mittel zu suchen, um sicher zu stellen, daß solche

Freunde nicht aus Abenteuerlust Berlin verlassen, vielmehr die ernste Absicht haben, nach Beendigung des Dienstes nach Berlin zurückzukehren. - - Wolfgang und Gert befinden sich zur Zeit in Mülheim, von wo aus versucht wird, ihre Rückreise nach Berlin möglich zu machen.

Heinrich Carstens übernimmt es, mit Ingrid Trams zu sprechen, welche sich zur Zeit in Hamburg aufhält (Anmerkung : Ingrid hat sich inzwischen bereit erklärt, ebenfalls nach Berlin zurückzukehren).

5.) Berlin

Nach eingehender Aussprache über die Probleme, die sich aus der derzeitigen politischen Spannung in Berlin ergeben, wird als Meinung des Kleinen Arbeitsausschusses zum Ausdruck gebracht, daß es sehr wichtig und wünschenswert wäre, wenn Herbert Böttger möglichst bald die Berliner Freunde besuchen könnte. Es soll versucht werden, mit Dieter Hartwich, Hans-Ulrich Smoltczyk und Peter Veith, die zur Zeit auf Auslandsdiensten sind, über die Berliner Fragen zu sprechen, bevor sie nach Berlin zurückkehren (Anmerkung : Hans-Ulrich Smoltczyk ist inzwischen in Hamburg gewesen, wo Ilse Stichling und Heinrich Carstens mit ihm gesprochen haben). - - Basil Eastland berichtet über das Lager in Berlin-Neukölln. Schwierigkeiten haben sich aus der Zusammensetzung der Lagermannschaft ergeben; die Berliner Freunde waren durchweg sehr jung, die ausländischen Freunde erheblich älter; daher bestanden unterschiedliche Interessen, deren Überwindung erst im letzten Drittel des Dienstes gelang. Bei den Berliner Freunden machte sich die politische Lage in Berlin durch eine gewisse Nervosität bemerkbar. - - Wegen der Zulassung einer Gruppe des IZD in Berlin haben John Harvey und Bill Bowman anlässlich eines Aufenthaltes in Berlin mit dem Education Adviser, Mr. Burley, und mit dem Jugendoffizier des britischen Sektors, Mr. Sorenson, gesprochen. Den Berliner Freunden wird geraten, einen Zulassungsantrag für eine Berliner Gruppe zurückzustellen, bis sich die politische Lage geklärt hat, längstens bis zum Fortgang des IVSP-Teams. - - Seit dem Fortgang von Rudi Franzkowiak ist ein neuer Leiter für die Berliner Gruppe noch nicht gewählt worden. Der Kleine Arbeitsausschuß möchte zum Ausdruck bringen, daß er mit großem Vertrauen und starker innerer Anteilnahme die Entscheidung der Berliner Freunde in dieser Frage unterstützen wird. Der Kleine Arbeitsausschuß würde es begrüßen, wenn noch einige ältere Freunde in Berlin mitarbeiten würden, die aufgrund ihres Alters über eine größere Lebenserfahrung verfügen. - - Abschließend dankt der Kleine Arbeitsausschuß den Berliner Freunden für ihre ernste und hingebungsvolle Arbeit unter den augenblicklichen schwierigen Verhältnissen in Berlin.

6.) Eintragung des IZD in den Westzonen

Nach längerer Aussprache kam der Kleine Arbeitsausschuß zu folgendem Beschluß :

Herbert Böttger wird in Mülheim genaue Erkundigungen über die Formalitäten einziehen, die bei einem Zulassungsantrag des IZD im Land Nordrhein-Westfalen zu erfüllen sind. Sieben geeignete Personen für die Gründung eines eingetragenen Vereins sollen schon jetzt gesucht werden. Hierbei ist die Frage zu prüfen, ob diese sieben Personen alle im Lande Nordrhein-Westfalen wohnen müssen. Eine endgültige Entscheidung über die Eintragung des IZD in den Ländern der Westzonen soll bis zur Jahresversammlung zurückgestellt werden.

7.) Reisen deutscher Freunde im Ausland

Die Erfahrungen dieses Sommers haben gezeigt, daß sich gelegentlich Schwierigkeiten daraus ergeben, daß deutsche Freiwillige, die zu Diensten in anderen Ländern fahren, ohne einen Pfennig Geld an der Grenze sitzen. Der Kleine Arbeitsausschuß bittet, auf der Konferenz in Blarikum zu

besprechen, ob es möglich ist, einen kleinen Teil des üblichen Taschengeldes den deutschen Freunden schon beim Grenzübertritt zur Verfügung zu stellen.

B 48 09 23 - 1 03

8.) Versicherungskosten

Herbert Böttger berichtet, daß er bei der Unfallversicherung auf die Tagegelder ab 16. Tag nach dem Unfall verzichten wolle. Hierdurch würden bei dieser Versicherung monatlich DM 2,- pro Mann eingespart. Der Arbeitsausschuß hält es für notwendig, die Tagesgelder bei der Unfallversicherung aufrecht zu erhalten und somit auf die Einsparung zu verzichten. -- Über die Gesamtkosten pro Kopf und Woche (ohne Raumkosten) ergibt sich aufgrund der bisherigen Erfahrungen folgendes Bild :

Verpflegung	DM 4,60
Versicherungen	DM
3,00	
Licht, Wasser, allgemeine Unkosten, Taschengeld ausländischer Freunde	DM 2,40
pro Kopf und Woche	DM 10,00

9.) Finanzen

Herbert Böttger berichtet, daß seit der Währungsreform Spenden im Betrage von DM 406,50 eingegangen seien, davon von deutschen Freunden etwa DM 50,- . Für Gehälter, Umsatzsteuer, Porti etc. sind in der gleichen Zeit DM 885,- ausgegeben worden. -- Der Arbeitsausschuß ist besorgt über die geringen Beträge, die seit der Währungsreform von deutschen Freunden aufgebracht worden sind; er hofft, daß die Aufforderung im Mitteilungsblatt Nr. 9, daß jedes Mitglied bis Jahresende DM 10,- "anschaffen" solle, einen guten Erfolg haben wird. Ferner regt er an, daß die einzelnen Gruppen eventuell in Wettbewerb treten, in dem Bemühen, durch Sammlungen, amerikanische Versteigerungen oder auf andere Weise den Geldeingang zu fördern. Wer bis Ende 1948 mehr als DM 3,- aufgebracht hat, ist damit von der Zahlung des Mitgliedsbeitrages befreit. Andere Freunde können eventuell aufgefordert werden, den Beitrag für 1948 nochmals in D-Mark zu entrichten.

10.) Arbeit in der US-Zone

Heinrich Carstens berichtet über die von der amerikanischen Militärregierung am 14./15. August in Stuttgart abgehaltene Konferenz aller Organisationen, welche in diesem Sommer in der US-Zone internationale Arbeitslager durchgeführt haben. Es zeigt sich, daß eine beträchtliche Anzahl von US-Organisationen in Zusammenarbeit mit Deutschen solche Dienste durchführte; viele waren religiös fundiert (zum Beispiel Brethren, Mennonieten, World Council of Churches, YMCA, AFSC); im allgemeinen wurde nur vier bis sechs Stunden gearbeitet. -- Von verschiedener Seite wird auf die Gefahren einer Zersplitterung der Kräfte in der US-Zone hingewiesen, der Kleine Arbeitsausschuß würde es für wünschenswert halten, zu versuchen, die Arbeit der verschiedenen Organisationen in der US-Zone (und in Deutschland) zusammenzufassen. -- Es wird angeregt, zum nächsten IZD-Dienst in der US-Zone Teilnehmer aller Sommerdienste 1948 einzuladen, damit die Organisationen den IZD kennenlernen können. -- Da kein Mitglied des Kleinen Arbeitsausschusses (Ilse Stichling, die in Würzburg und Nürnberg gewesen ist, konnte an der Arbeitsausschußsitzung nicht teilnehmen) bei den AFSC-Diensten in Nürnberg und Würzburg war, ist es schwierig, sich ein richtiges Bild über diese Dienste zu machen. -- Zur Zusammenarbeit des IZD mit dem AFSC dankt der Kleine Arbeitsausschuß den Freunden vom AFSC herzlich für die Durchführung der Dienste in Nürnberg und Würzburg und für die anderweitige wertvolle Hilfe und Unterstützung. Da Mr. Strong von der amerikanischen Militärregierung uns gesagt hat, daß in Zukunft keine Hindernisse für die Durchführung von Diensten durch den IZD bestehen, ist es der Wunsch des Kleinen Arbeitsausschusses, möglichst bald IZD-Dienste in der US-Zone durchzuführen. Hierbei wären wir für eine weitere Unterstützung durch AFSC sehr dankbar, insbesondere auch für Hilfe bei der Einreise und Ausreise von Freiwilligen aus und nach dem Ausland durch einen Verbindungsmann des AFSC. Der Kleine Arbeitsausschuß würde es begrüßen, wenn AFSC sich dazu entschließt, auch im kommenden Jahr Dienste in Deutschland zu organisieren. Er möchte die Aufmerksamkeit des AFSC besonders auf das Gebiet der Nord-französischen Zone (Mainz - Koblenz) lenken, in welchem es dem IZD bisher

nicht möglich war, Dienste durchzuführen. Auch die Gegend um München und um Stuttgart wurden in diesem Zusammenhang genannt.

B 48 09 23 - 1 04

11.) Entwicklung der Mitgliedschaft seit der Währungsreform

In einer sehr ausführlichen Aussprache kam die Besorgnis darüber zum Ausdruck, daß ein großer Teil der Freiwilligen, die sich vor der Währungsreform zum Dienst gemeldet hatten, tatsächlich nicht zu den Diensten erschienen ist. Es erscheint unbedingt notwendig, die Gründe für das Fortbleiben in jedem einzelnen Fall zu erforschen. Das Sekretariat wird zu diesem Zweck den Gruppen Mitgliederlisten zuschicken; die Gruppen werden gebeten, diese sorgfältig zu prüfen. Im nächsten Mitteilungsblatt soll die Frage der altersmäßigen und sonstigen Zusammensetzung des IZD behandelt werden. Für die Teilnahme älterer Freunde an den Diensten soll besonders geworben werden. Jedes Mitglied soll veranlaßt werden, nach Möglichkeit ein neues, gutes Mitglied für den IZD zu werben (möglichst älter als 21 Jahre, vor allem auch Männer). Um diese neuen Freunde im nächsten Jahr richtig in den IZD einführen zu können, müssen die alten IZD-Mitglieder sich darauf einstellen, daß sie im kommenden Jahr nicht zu Diensten ins Ausland geschickt werden können, solange nicht sichergestellt ist, daß in den deutschen Diensten genügend Freunde mit Zivildiensterfahrung vorhanden sind.

12.) Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften

Nach der Währungsreform taucht in erhöhtem Maße das Problem auf, ob wir durch unsere Dienste Arbeitern das Brot wegnehmen. Es ist besonders wichtig, daß bei der Planung jeden Dienstes enge Fühlung mit den Gewerkschaften gehalten wird.

13.) Arbeit des Sekretariats

Herbert Böttger macht Angaben über die laufenden Unkosten für Porti, Telefon usw. des Sekretariats. Es ist möglich gewesen, das Auto wegen seines sehr hohen Benzinverbrauchs (25 Liter per 100 km) gegen einen gleichwertigen Wagen zu tauschen, der nur 12,5 l Benzin benötigt. Der Wert dieses Wagens ist etwa DM 3.000,-. Ein Teil der allgemeinen Unkosten soll durch Umlage auf die Dauerlager aufgebracht werden; auch wurde über die Möglichkeit der

Finanzierung

durch legalen Verkauf von Kaffee gesprochen. -- Ab 15. Oktober des Jahres wird die Schweizer Freundin Alice Brügger und wahrscheinlich auch der dänische Freund Paul Sørensen nach Mülheim kommen, um im deutschen Sekretariat mitzuarbeiten. Der Kleine Arbeitsausschuß begrüßt dieses und dankt den beiden Freunden für ihre Hilfsbereitschaft. -- In Antwort auf eine Anfrage des IVSP würde der Kleine Arbeitsausschuß es dankbar begrüßen, wenn auch nach dem 1.4.1949 ein englischer Freund als Verbindungsmann in Deutschland bleiben könnte.

14.) Ländergruppen

Die Verhältnisse in den einzelnen Ländergruppen wurden kurz durchgesprochen. Leider litt die Aussprache an Zeitmangel: besondere Beschlüsse wurden daher nicht gefaßt.

15.) Mitgliedschaft beim IZD

Viele Freunde in Schleswig-Holstein können aus beruflichen Gründen die Bedingungen der Statuten nicht erfüllen, wonach man erst Mitglied des IZD werden kann, wenn man wenigstens 14 Tage an einem Dienst teilgenommen hat. Der Kleine Arbeitsausschuß beschließt, daß Freunde aus Schleswig-Holstein schon Mitglied werden können, wenn sie mindestens 14 Tage an internationalen Wochen- und Wochenenddiensten teilgenommen haben.

16.) Sitzung des großen Arbeitsausschusses

Die Abhaltung einer Sitzung des großen Arbeitsausschusses wird für dringend erforderlich gehalten

und für den 25./26. September in Mülheim vorgesehen (Anmerkung: Leider war die Sitzung aus finanziellen Gründen nicht durchführbar).

17.) Wahl der Delegierten zur Jahresversammlung

Aus finanziellen Gründen wird es notwendig sein, die Jahresversammlung als Delegierten-

versammlung durchzuführen. Vorgesehen ist der 4. und 5. Dezember in Mülheim. Der Kleine Arbeitsausschuß billigt das von einigen Hamburger Freunden ausgearbeitete Verfahren zur Durchführung der Delegiertenwahl.

B 48 09 23 - 1 05

18.) Projekte für Dienste

Es liegen viele Projekte für künftige IZD-Dienste vor :

- a) Kinderheim Geesthacht bei Hamburg - Bau und Betrieb eines Kinderheims für 20 Kinder.
- b) Stadt Düren - Enttrümmerung in Verbindung mit einem britischen Red Cross Team.
- c) Freundschaftsheim Peetzen bei Bückeburg - Hilfe bei der Aufstellung von Nissenhütten.
- d) Bad Pyrmont - Aufstellung von Nissenhütten beim Quäkerhaus.
- e) Hamburg - Aufstellung des Dänenhauses (Gruppe Hamburg).
- f) Köln - Hilfe beim Pestalozzi-Kinderdorf (Gruppen Köln und Ruhr).
- g) Hamburg - Pestalozzidorf.
- h) Husum - Herrichtung eines Jugendheimes auf Hallig Habel.
- i) Bamberg - AWO-Kindergarten, Mütterberatung etc. in einer Siedlung.
- k) Hohenlimburg - Lager für verwahrloste Jugendliche.

Das Sekretariat wird gebeten zu versuchen, den Dienst in Husum als Neujahrsdienst, den in Bamberg als Osterdienst 1949 vorzubereiten.

Hamburg, den 23.9.1948

Heinrich Carstens